

Ein Insolvenzjahr mit Auftakt

Unternehmensinsolvenzen I. Quartal 2009: + 18 %

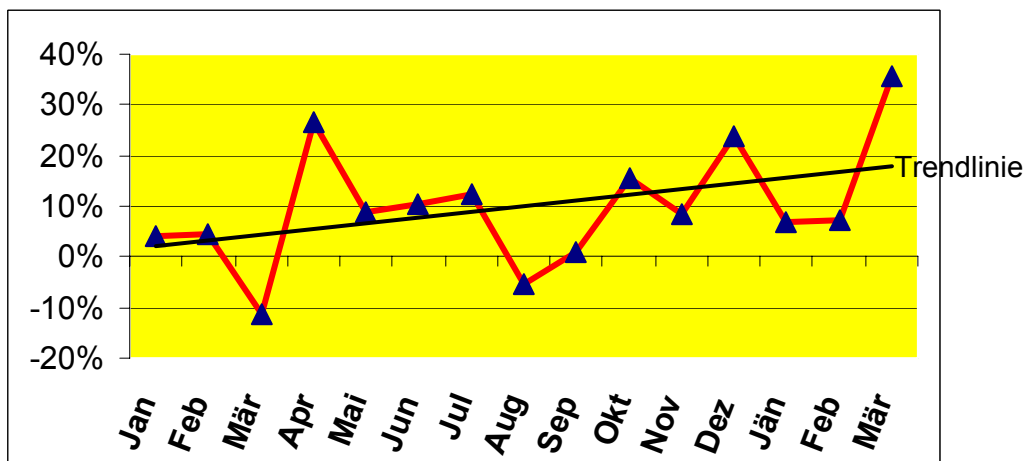
Wien, 03.04.2009

Die Zahlen für das erste Quartal 2009 lassen bei den Unternehmensinsolvenzen einen gehörigen Auftakt erkennen: Die Erwartung auf steigende Zahlen bei den Insolvenzen erfüllte sich bereits in den ersten drei Monaten.

Mit **963 eröffneten Insolvenzverfahren** lag das erste Quartal 2009 mit rund 29 % über dem ersten Quartal 2008. Die **Gesamtzahl aller Pleiten**, also inklusive mangels Masse abgewiesener Konkurse, stieg immer noch um **beachtliche 18 %**.

Diese Steigerungen erwecken den Eindruck extremer Dramatik: sie zeigen den Anstieg des ersten Quartals 2009 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2008. Die Trendwende bei Insolvenzen setzte bekanntlich bereits im 2. Quartal 2008 ein, sodass die vorliegenden Zahlen den **Trend des Vorjahres eigentlich nahtlos fortsetzen**.

eröffnete Insolvenzverfahren Jänner 2008 bis März 2009
in % des Jahresdurchschnitts des jeweiligen Vorjahres



© KSV1870

Diese Grafik zeigt die eröffneten Insolvenzverfahren jeweils als Monatsanalyse in Prozent vom Durchschnittswert des Vorjahres – also alle Zahlen aus 2008 beziehen sich auf einen Durchschnittswert aus 2007 – die Zahlen aus 2009 auf das Jahr 2008. Der Trend, der sich bereits für 2008 abzeichnete und eine Gesamtzunahme von 8 % an Eröffnungen brachte, setzt sich jedenfalls im ersten Quartal 08 fort. (Schwankungen zwischen März und April sind eigentlich ein reines „Osterphänomen“ und haben die Tendenz, sich auszugleichen).

Vergleicht man die Gesamtzahl des ersten Quartals 2009 mit der Summe des vierten Quartals 2008, so ergibt dies einen **Zuwachs von knapp über 5 %**.

Anders als bei der Anzahl der Insolvenzfälle sieht es freilich bei den betroffenen Mitarbeitern aus. Diese nahmen gegenüber dem ersten Quartal 2008 um über 50 % zu, gegenüber dem vierten Quartal 2008 immerhin noch um 31 %. Die Probleme der Wirtschaft schlagen sich nun auch in der Insolvenzstatistik nieder.

Ein besonders deutlicher Anstieg ergab sich bei den Verbindlichkeiten: Mit EUR 872 Mio. eine praktische Verdoppelung gegenüber dem ersten Quartal 2008, gegenüber dem vierten Quartal 2008 lässt sich jedoch ein Minus von 13 % konstatieren. Aber Insolvenzverbindlichkeiten werden oft von einzelnen Großverfahren in die Höhe gepusht (zu diesen weiter unten).

Bundesländer im Vergleich

Die untenstehende Tabelle zeigt die teilweise sehr unterschiedliche Entwicklung der Bundesländerzahlen im ersten Quartal 2009:

Bundesland	Fälle gesamt I. Quartal 2009	Fälle gesamt I. Quartal 2008	Veränderung	Passiva 2009 in Mio. EUR	Passiva 2008 in Mio. EUR
Wien	498	443	12,4%	375	34
Niederösterreich	244	235	3,8%	79	61
Burgenland	47	58	-19,0%	9	7
Oberösterreich	229	179	27,9%	187	92
Salzburg	100	67	49,3%	35	12
Vorarlberg	62	58	6,9%	17	11
Tirol	142	107	32,7%	33	53
Steiermark	261	183	42,6%	76	80
Kärnten	117	110	6,4%	60	62
Gesamt	1.700	1.440	18,1%	872	412

© KSV1870

- Salzburg:** Absoluter Erster Platz beim Zuwachs der Unternehmensinsolvenzen ist das Bundesland Salzburg mit 100 Insolvenzfällen – ein Wachstum von 49,3 %. Es muss aber darauf hingewiesen werden, dass im vierten Quartal 2008 schon 92 Insolvenzfälle gezählt wurden: Der Zuwachs fand also größtenteils schon 2008 statt.
- Steiermark:** Auf den 2. Platz rangiert die Steiermark. Dieser Trend war bereits im Vorjahr deutlich zu erkennen. Die Steiermark ist ausgesprochen stark von mechanischer Fertigung und Automobilzulieferung abhängig; beides Branchen, die als erste den rauen Wind des Konjunkturereintruchs zu spüren bekamen.
- Wien:** Als größtes und wichtiges Bundesland liegt es unter dem Bundesdurchschnitt; Wien ist branchenmäßig sehr gut diversifiziert.
- Vorarlberg:** Noch im vierten Quartal 2008 betrug die Zahl der Insolvenzen 62. Es scheint, als habe Vorarlberg einen wesentlichen Teil der strukturellen Probleme schon in der Vergangenheit gemeistert und präsentiere sich jetzt als kleiner Fels in der Brandung.
- Niederösterreich:** Dieses wichtige Bundesland zeigt erfahrungsgemäß ebenfalls verhältnismäßig stabile Wirtschaftsdaten. Ein kleines Plus im ersten Quartal 2009 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2008 und zugleich ein Plus von fast 16% gegenüber dem vierten Quartal 2008; also eine noch unklare Trendlinie.

Oberösterreich: Das Bundesland darf getrost als Maßstab für die Unternehmensinsolvenzentwicklung angesehen werden; ein branchenmäßig gut diversifizierter Standort mit Schwerpunkten im Bereich Metall und Transport, aber auch Holz und Möbel. Auch hier muss darauf hingewiesen werden, dass der Zuwachs gegenüber dem vierten Quartal 2008 nur rund 8 % betrug.

Vergleich mit dem vierten Quartal 2008:

Bei möglicherweise stark steigenden Phänomenen ist natürlich ein Quartalsvergleich mit dem Vorjahr nur **bedingt aussagekräftig**. Daher haben wir dieser Analyse auch einen Vergleich mit dem Vorquartal (**viertes Quartal 2008**) dazugestellt. Die Gesamtzunahme an Insolvenzfällen von knapp über 4 Prozent zeigt, dass tatsächlich eine Zunahme stattfindet, aber eben mit einem mäßigen Wert. Im Laufe des Jahres darf mit einem weiteren Anstieg gerechnet werden.

Bundesland	Fälle gesamt IV.Quartal 2008	Fälle gesamt I.Quartal 2009	Veränderung	Passiva in Mio. EUR IV. Quartal 2008	Passiva in Mio. EUR I. Quartal 2009
Wien	545	498	-8,6%	319	375
Niederösterreich	211	244	15,6%	224	79
Burgenland	50	47	-6,0%	24	9
Oberösterreich	211	229	8,5%	113	187
Salzburg	92	100	8,7%	59	35
Vorarlberg	64	62	-3,1%	27	17
Tirol	125	142	13,6%	56	33
Steiermark	230	261	13,5%	126	76
Kärnten	86	117	36,0%	45	60
Gesamt	1.614	1.700	5,3%	993	872

© KSV1870

Branchen

Bei der Beurteilung der von Insolvenzen betroffenen Branchen spielt naturgemäß die Struktur der Unternehmen, deren Zahl und Kapitalintensität eine große Rolle.

Gastgewerbe: Immer ein sicherer Kandidat für einen Platz unter den ersten drei, vor allem wegen der großen Zahl der Betriebe. Gemessen an der Zahl der aktiven Unternehmen ist diese Branche deutlich unterdurchschnittlich von Insolvenzen betroffen. Mit Ausnahme der Spitzengastronomie und 5 Stern-Hotellerie dürfte auch die Konjunkturproblematik sehr gemildert spürbar sein.

Bauwirtschaft: Hier darf man nie vergessen, dass es einen nicht unerheblichen Grundumsatz an vorsätzlich herbeigeführten Insolvenzen gibt. Die Zahl liegt wahrscheinlich im Bereich von 10 % aller Insolvenzen, im Bundesland Wien zweifellos deutlich darüber. Die Bauwirtschaft darf sich zwar Zusatzaufträge aus Gründen der Konjunkturbelebung erwarten, doch ist nicht klar, wie schnell derartige Projekte tatsächlich auf den Markt gelangen. Eine wahrscheinlich viel schneller durchgreifende Flaute beim privaten Hausbau dürfte da früher spürbar werden, als die positiven Effekte eines "Deficit spending" des Staates.

Unternehmensbezogene

Dienstleistungen: Diese Branche umfasst neben Maklern und Beratern so gut wie jede Form der wirtschaftlichen Betätigung, die von Holdinggesellschaften bis zu Investmenthäusern reicht. Die hohen Insolvenzpassiva dieser Branche rühren v.a. von einigen sogenannten Investitionsgesellschaften her, die Anlegergeld tausender Personen verspielt haben, und zwar in einem Ausmaß, dass sie selbst mittlerweile im Konkurs sind. Ein bedauerlicher Doppelsieg für diese Mischbranche, sowohl nach Anzahl der Fälle, als auch nach Höhe der Schulden gerechnet.

Großverfahren:

Die Verfahren werden traditionell nach Höhe der Verbindlichkeiten gereiht. Manche der Namen sind uns allen geläufig, da es sich um altbekannte und eingeführte Industrieunternehmen handelt – andere Namen hören oder lesen wir hier zum ersten Mal. Dass uns unbekannte Unternehmen so hohe Schulden haben können, legt ein beredtes Zeugnis darüber ab, wie leicht und in welcher Höhe Kreditfinanzierung - also Fremdkapital in Boomzeiten - zur Verfügung gestellt wurde. Nicht wenige der zuletzt reichsten Wirtschaftskapitäne der Welt finden sich plötzlich in arger Bedrängnis, da sie zu rasch und mit zuviel geborgtem Geld gekauft haben.

Marta Unternehmensberatung: Passiva ca. EUR 150 Mio.; ein Unternehmen einer Immobiliengruppe, die sich seit 1992 mit der Entwicklung von Einkaufszentren und Einzelhandelsketten (Grossmart) in der Russischen Föderation beschäftigt. Insolvenzursache sind Finanzierungsprobleme mit lokalen Banken; Verfahrensaussichten und Quote derzeit ungewiss.

Holzindustrie Th. Häupl: Passiva EUR 72,9 Mio.; alteingesessenes Unternehmen aus 1860; tätig im Bereich Holzverarbeitung (Sägewerk); Insolvenzursachen sind Preisverfall und v.a. Einbruch der Nachfrage nach Schnittholz; eröffnet ist ein gerichtlicher Ausgleich mit der Mindestquote von 40% für unbesicherte Gläubiger; ob dies so umsetzen lassen wird, ist zurzeit noch äußerst ungewiss.

Globe Invest: Anbieter sogenannter „alternativer Investments“ in Form von Anleihen und Genussrechten; Trotz Aufbringung erheblicher Mittel dürfte sehr vieles verspekuliert worden sein; Quote ungewiss und abhängig vom Verkauf einer rumänischen noch nicht erschlossenen Liegenschaft.

A. Rohé: 2 Gesellschaften Holding und Rohé Austria – insg. EUR 33,9 Mio.; aktiv in Errichtung und Instandhaltung von Tankstellenanlagen sowie Herstellung von Autowaschanlagen. Insolvenzursache: hoher Preisdruck und Nachfragerückgang (aufgrund hoher Treibstoffpreise).

Envirgy: EUR 16,4 Mio. Passiva; das Unternehmen stellt Abgasreinigungsanlagen für Kraftwerke mit fossilen Brennstoffen her. Insolvenzursache: ein Großprojekt für Kraftwerk Dürnrohr mit erheblichem Schadenspotenzial. Unternehmensverkauf bereits erfolgt; geringe Quote abzusehen.

H+S IT Trading: Passiva EUR 15,4 Mio; bei diesem Konkurs traten überraschend hohe Steuerverbindlichkeiten zu Tage, sodass diese Schulden praktisch zur Gänze auf Schulden aus Vorsteueroperationen zurückzuführen sind. Ein Finanzstrafverfahren zur Klärung des Sachverhaltes ist bereits anhängig;

- Romberger: Passiva EUR 14,3 Mio.; Fertighäuser; Rückgang der Nachfrage gepaart mit hohen Verlusten führte zu einer Situation der Illiquidität; geplant ist ein Zwangsausgleich (Mindestquote 20%); Angemessenheit und Erfüllbarkeit sind noch zu prüfen.
- Energea: Passiva: EUR 14 Mio.; aktiv in der Biodieseltechnologie; Insolvenzursache waren Probleme bei Errichtung eines Kraftwerkes in UK, das nicht funktioniert hat. Schließung mit Nullquote für die Gläubiger.

Bei zwei Unternehmen dürften klassische Managementfehler bzw. Probleme mit Großprojekten die Ursache sein. Preisdruck aufgrund von Nachfragerückgängen sind weitere klassische Ursachen, die naturgemäß die finanziell schon exponierten Unternehmen treffen. Die Immobilienprobleme und vor allem Illiquidität auf vormals sehr flüssigen Kreditmärkten, sind offenbar die Ursache für die an Verbindlichkeiten größte Insolvenz, die augenscheinlich v.a. ausländische Gläubiger betrifft.

Ausblick und Prognose:

Die Vorschau auf das Jahr 2009 aus dem Dezember 2008 ging noch von einem Zuwachs an Verfahren von 12-15 % gegenüber 2008 aus. Ein Zuwachs lässt sich bereits im ersten Quartal 2009 erkennen, das deutlich über dem allerdings schwachen ersten Quartal 2008 zu liegen kam.

Eine Revision dieser Prognose ist derzeit nicht angebracht, da erst das zweite Quartal 2009 gegenüber 2008, das bekanntlich die Trendwende brachte, abzuwarten sein wird. Denn derzeit liegen die Quartalszahlen noch mit etwa 4 % über dem Jahresdurchschnitt 2008.

Probleme der österreichischen Wirtschaft haben sich bereits 2008 im Bereich Maschinen, Metall und Transporte gezeigt. Es ist damit zu rechnen, dass diesen Branchen verwandte Bereiche als nächste mit Nachfrageeinbrüchen rechnen müssen. Die Erfahrung der Vergangenheit hat allerdings gezeigt, dass jene Branchen, die als erste und am schnellsten Probleme bekamen, dann auch sehr früh und spürbar einen Aufschwung erleben können. Im Bereich Autozulieferung darf dies innerhalb von 12 Monaten erwartet werden, da aufgrund augenscheinlich unveränderten Fahrverhaltens die nötigen Ersatzinvestitionen bestenfalls aufgeschoben sein können. Auch ohne die beschlossene Verschrottungsprämie für alte Pkws werden die Hersteller sehr rasch ihre reduzierten Schichtbetriebe wieder aufnehmen können.

Seit dem 15. September 2008 wartet Österreich gespannt auf eine Reaktion in den Insolvenzzahlen. Nun, diese Reaktion ist da und sie hält sich im Bereich des Erwarteten.

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Hans-Georg Kantner, KSV-Leiter Insolvenz

Rückfragenhinweis:

Karin Stirner
Leiterin KSV Unternehmenskommunikation
Telefon 050 1870-8226, e-Mail: stirner.karin@ksv.at,
www.ksv.at

Unternehmensinsolvenzen I. Quartal 2009

	2009	2008	Veränderung	
Eröffnete Insolvenzen	963	748	+	28,7 %
Mangels Masse abgewiesene Konkursanträge	737	692	+	6,5 %
Gesamtinsolvenzen	1.700	1.440	+	18,1 %
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten in EUR	872 Mio.	412 Mio.	+	111,7 %

Die Insolvenzverbindlichkeiten dürfen nicht mit den tatsächlichen Verlusten aus Insolvenzen gleichgesetzt werden. Zu berücksichtigen sind Quotenzahlungen im Rahmen von Ausgleichen und Zwangsausgleichungen, Ausschüttungen aus Verwertungen von Konkursmassen sowie Sonderrechte aufgrund von Aus- und Absonderungsrechten.

Betroffene Dienstnehmer	8.200	5.200	+	57,7 %
Betroffene Gläubiger	33.800	21.900	+	54,3 %

Großinsolvenzen I. Quartal 2009

Ab 7 Mio. derzeit bekannte Passiva in den Bundesländern

Wien

„MARTA“ Unternehmensberatungs GmbH	Konkurs	EUR	150,0	Mio.
GLOBE INVEST AG (Finanzdienstleister)	Konkurs	EUR	34,0	Mio.
A. Rohé Gruppe (A. Rohé Holding Ges.m.b.H. und A. Rohé Ges.m.b.H. [Tankstellenbau]), Wien	Konkurse	EUR	33,9	Mio.
Holzhausen Gruppe (Holzhausen Druck & Medien GmbH und HOLZHAUSEN Medienbetriebe Beteiligung GmbH)	Konkurse	EUR	23,5	Mio.
ENVIRGY Environment Energy Engineering and Construction GmbH (Ingenieurbüro)	Konkurs	EUR	16,4	Mio.
ENERGEA Umwelttechnologie GmbH (Lizenzverwertung)	Konkurs	EUR	14,0	Mio.
AKA Technology GmbH (Herstellung von Pharmazeutika)	Ausgleich	EUR	11,7	Mio.
Bano GmbH & Co.KG (Herstellung von Pharmazeutika)	Anschluß-konkurs	EUR	9,4	Mio.

Niederösterreich

Eybl Development GmbH & Co KG, Krems	Ausgleich	EUR	9,3	Mio.
ÖBAU-KÖCK Ges.m.b.H., Neunkirchen	Konkurs	EUR	9,2	Mio.
RIDO Baumaschinen GmbH (Oeynhausen)	Konkurs	EUR	7,4	Mio.

Oberösterreich

HOLZINDUSTRIE THERESIA HÄUPL GMBH, Vöcklamarkt	Ausgleich	EUR	72,9	Mio.
Romberger GmbH (Fertighäuser), Gurten	Konkurs	EUR	14,3	Mio.
Kirchberger GmbH (KFZ-Handel), Rohrbach	Konkurs	EUR	10,0	Mio.
TRIO Der Spiel- und Freizeitmarkt Ges.m.b.H., Traun	Konkurs	EUR	9,1	Mio.

Steiermark

Rochus Penz GmbH (Kranbau), Fohnsdorf	Konkurs	EUR	8,9	Mio.
---------------------------------------	---------	-----	-----	------

Kärnten

H+S Trading GmbH (IT-Großhandel), Villach	Konkurs	EUR	15,4	Mio.
-------------------------------------------	---------	-----	------	------

Vorarlberg

Delunamagma Industries GmbH (Großhandel), Bludesch (prot. Sitz Salzburg)	Konkurs	EUR	9,3	Mio.
-----------------------------------------------------------------------------	---------	-----	-----	------

Insolvenzdaten im Vergleich I. Quartal 2009

	2007	2008	2009
Gerichtliche Ausgleiche (bereinigte Zahl der eröffneten Ausgleiche abzgl. Anschlußkonkurse)	10	13	14
Konkurse (einschließlich Anschlußkonkurse)	787	735	949
Zwischensumme	797	748	963
Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge	928	692	737
Gesamtinsolvenzen	1.725	1.440	1.700

Eröffnete Insolvenzen und geschätzte Passiva nach Bundesländer I. Quartal 2009

Gerichtliche Ausgleiche (vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse) zzgl. Konkurse (inkl. Anschlußkonkurse)

Bundesland	Fälle 2009	Fälle 2008	Passiva 2009 in Mio. EUR	Passiva 2008 in Mio. EUR
Wien	258	228	375	34
Niederösterreich	179	149	79	61
Burgenland	36	43	9	7
Oberösterreich	144	101	187	92
Salzburg	48	25	35	12
Vorarlberg	20	22	17	11
Tirol	61	38	33	53
Steiermark	150	93	76	80
Kärnten	67	49	60	62
Gesamt	963	748	872	412

Eröffnete gerichtliche Ausgleiche I. Quartal 2009

(noch nicht bereinigt um die Anschlußkonkurse)

Bundesland	Fälle 2009	Fälle 2008
Wien	8	5
Niederösterreich	6	4
Burgenland	1	0
Oberösterreich	3	0
Salzburg	0	0
Vorarlberg	0	0
Tirol	1	2
Steiermark	2	4
Kärnten	1	2
Gesamt	22	17

Eröffnete Konkurse (inklusive Anschlußkonkurse) I. Quartal 2009

Bundesland	Fälle 2009	Fälle 2008
Wien	256	223
Niederösterreich	175	145
Burgenland	35	43
Oberösterreich	141	101
Salzburg	48	25
Vorarlberg	20	22
Tirol	60	37
Steiermark	148	91
Kärnten	66	48
Gesamt	949	735

Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge I. Quartal 2009

Bundesland	Fälle 2009	Fälle 2008
Wien	240	215
Niederösterreich	65	86
Burgenland	11	15
Oberösterreich	85	78
Salzburg	52	42
Vorarlberg	42	36
Tirol	81	69
Steiermark	111	90
Kärnten	50	61
Gesamt	737	692

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Gesamtösterreich I. Quartal 2009

Gesamtösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	5	162	0	167	86,6
Textilwirtschaft/Leder	0	9	16	0	25	16,4
Maschinen und Metall	6	12	41	0	59	95,2
Lebens- und Genußmittel	0	12	20	0	32	16,2
Holz/Möbel	1	4	33	0	38	105,6
Glas/Keramik	0	4	8	0	12	17,7
Elektro/Elektronik	0	4	10	0	14	12,6
Gastgewerbe	0	0	108	0	108	21,5
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	11	22	0	33	34,5
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	17	0	17	28,5
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	7	0	7	1,4
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	2	67	0	69	22,8
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	2	14	0	16	38,6
Freizeitwirtschaft	0	8	7	0	15	22,3
Elektronische Datenverarbeitung	0	7	22	0	29	22,1
Bergbau/Energie	0	2	0	0	2	1,5
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	11	167	0	178	283,1
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	4	10	0	14	4,2
Privat	0	0	0	34	34	8,7
sonstige Bereiche	0	23	71	0	94	32,8
Gesamt	7	120	802	34	963	872,3

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Wien I. Quartal 2009

Wien	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	45	0	46	15,4
Textilwirtschaft/Leder	0	2	4	0	6	2,9
Maschinen und Metall	1	2	5	0	8	27,8
Lebens- und Genußmittel	0	3	2	0	5	4,3
Holz/Möbel	0	0	4	0	4	1,8
Glas/Keramik	0	1	1	0	2	3,8
Elektro/Elektronik	0	1	2	0	3	7,9
Gastgewerbe	0	0	11	0	11	1,2
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	2	0	3	7,3
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	5	0	5	17,3
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	4	0	4	0,1
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	2	17	0	19	1,1
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	4	0	5	21,6
Freizeitwirtschaft	0	1	0	0	1	0,2
Elektronische Datenverarbeitung	0	3	12	0	15	6,0
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	4	70	0	74	245,1
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	1	0	1	0,3
Privat	0	0	0	12	12	3,1
sonstige Bereiche	0	10	24	0	34	8,0
Gesamt	1	32	213	12	258	375,1

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Niederösterreich I. Quartal 2009

Niederösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	25	0	25	7,4
Textilwirtschaft/Leder	0	1	3	0	4	1,2
Maschinen und Metall	1	2	7	0	10	13,0
Lebens- und Genußmittel	0	0	5	0	5	4,3
Holz/Möbel	0	0	11	0	11	0,6
Glas/Keramik	0	0	6	0	6	11,4
Elektro/Elektronik	0	0	4	0	4	3,0
Gastgewerbe	0	0	29	0	29	5,5
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	5	0	6	1,9
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	3	0	3	5,6
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	1	0	1	0,1
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	16	0	16	0,3
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	4	0	4	13,6
Freizeitwirtschaft	0	0	4	0	4	1,8
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	4	0	4	0,0
Bergbau/Energie	0	1	0	0	1	1,5
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	21	0	21	7,1
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	4	0	4	0,0
Privat	0	0	0	4	4	0,2
sonstige Bereiche	0	2	15	0	17	0,7
Gesamt	1	7	167	4	179	79,3

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Burgenland I. Quartal 2009

Burgenland	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	8	0	8	6,6
Textilwirtschaft/Leder	0	0	1	0	1	0,2
Maschinen und Metall	0	0	2	0	2	0,6
Lebens- und Genußmittel	0	1	1	0	2	0,0
Holz/Möbel	0	0	3	0	3	0,0
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	0	0	0	0	0,0
Gastgewerbe	0	0	7	0	7	0,5
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	0	0	0	0,0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0	0	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	0	0	0	0,0
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0	0	0,0
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitung	0	1	0	0	1	0,0
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	3	0	3	0,4
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	1	0	1	0,0
Privat	0	0	0	4	4	0,0
sonstige Bereiche	0	1	3	0	4	0,7
Gesamt	0	3	29	4	36	9,0

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Oberösterreich I. Quartal 2009

Oberösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	23	0	23	16,3
Textilwirtschaft/Leder	0	3	2	0	5	3,4
Maschinen und Metall	1	5	8	0	14	21,4
Lebens- und Genußmittel	0	0	3	0	3	3,1
Holz/Möbel	1	2	4	0	7	93,1
Glas/Keramik	0	2	0	0	2	1,2
Elektro/Elektronik	0	1	2	0	3	0,3
Gastgewerbe	0	0	11	0	11	0,9
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	5	2	0	7	14,4
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	3	0	3	2,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	2	0	2	1,2
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	10	0	10	1,7
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	1	0	2	0,4
Freizeitwirtschaft	0	3	1	0	4	14,0
Elektronische Datenverarbeitung	0	1	2	0	3	0,0
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	1	26	0	27	8,6
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	0	0	0	0,0
Privat	0	0	0	5	5	4,2
sonstige Bereiche	0	5	8	0	13	1,2
Gesamt	2	29	108	5	144	187,4

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Salzburg I. Quartal 2009

Salzburg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	7	0	7	9,9
Textilwirtschaft/Leder	0	0	0	0	0	0,0
Maschinen und Metall	2	2	1	0	5	10,8
Lebens- und Genußmittel	0	5	0	0	5	1,1
Holz/Möbel	0	2	1	0	3	1,2
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	0	0	0	0	0,0
Gastgewerbe	0	0	8	0	8	2,4
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	0	0	0	0,0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	1	0	1	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	6	0	6	6,7
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0	0	0,0
Freizeitwirtschaft	0	2	0	0	2	1,4
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	1	0	1	0,1
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	2	3	0	5	0,6
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	0	0	0	0,0
Privat	0	0	0	2	2	0,0
sonstige Bereiche	0	1	2	0	3	1,0
Gesamt	2	14	30	2	48	35,2

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Vorarlberg I. Quartal 2009

Vorarlberg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	1	0	1	0,2
Textilwirtschaft/Leder	0	0	1	0	1	0,0
Maschinen und Metall	0	1	0	0	1	0,6
Lebens- und Genußmittel	0	0	1	0	1	1,3
Holz/Möbel	0	0	0	0	0	0,0
Glas/Keramik	0	0	1	0	1	0,7
Elektro/Elektronik	0	0	0	0	0	0,0
Gastgewerbe	0	0	3	0	3	0,7
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	1	0	2	0,6
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0	0	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	1	0	1	1,3
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	1	0	1	0,5
Freizeitwirtschaft	0	1	0	0	1	0,7
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	0	0	0	0,0
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	1	4	0	5	1,4
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	0	0	0	0,0
Privat	0	0	0	0	0	0,0
sonstige Bereiche	0	2	0	0	2	9,3
Gesamt	0	6	14	0	20	17,3

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Tirol I. Quartal 2009

Tirol	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	2	8	0	10	8,6
Textilwirtschaft/Leder	0	1	0	0	1	6,5
Maschinen und Metall	0	0	3	0	3	0,5
Lebens- und Genußmittel	0	0	0	0	0	0,0
Holz/Möbel	0	0	1	0	1	2,7
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	0	1	0	1	0,0
Gastgewerbe	0	0	20	0	20	4,4
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	1	0	1	0,1
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	1	0	1	0,8
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	4	0	4	0,7
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	1	0	1	0,1
Freizeitwirtschaft	0	1	0	0	1	0,1
Elektronische Datenverarbeitung	0	1	1	0	2	0,3
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	3	7	0	10	5,6
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	0	0	0	0,0
Privat	0	0	0	1	1	0,6
sonstige Bereiche	0	1	3	0	4	1,9
Gesamt	0	9	51	1	61	32,8

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Steiermark I. Quartal 2009

Steiermark	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	29	0	29	12,8
Textilwirtschaft/Leder	0	1	5	0	6	2,1
Maschinen und Metall	1	0	9	0	10	13,3
Lebens- und Genußmittel	0	2	6	0	8	1,2
Holz/Möbel	0	0	6	0	6	4,4
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	1	0	0	1	0,3
Gastgewerbe	0	0	15	0	15	3,5
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	10	0	11	7,1
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	2	0	2	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	8	0	8	7,7
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	3	0	3	2,4
Freizeitwirtschaft	0	0	2	0	2	4,1
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	2	0	2	0,3
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	23	0	23	10,2
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	2	3	0	5	0,7
Privat	0	0	0	6	6	0,6
sonstige Bereiche	0	0	13	0	13	5,8
Gesamt	1	7	136	6	150	76,4

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Kärnten I. Quartal 2009

Kärnten	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	2	16	0	18	9,4
Textilwirtschaft/Leder	0	1	0	0	1	0,1
Maschinen und Metall	0	0	6	0	6	7,3
Lebens- und Genußmittel	0	1	2	0	3	0,9
Holz/Möbel	0	0	3	0	3	1,9
Glas/Keramik	0	1	0	0	1	0,6
Elektro/Elektronik	0	1	1	0	2	1,1
Gastgewerbe	0	0	4	0	4	2,4
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	2	1	0	3	3,1
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	2	0	2	2,8
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	5	0	5	3,3
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0	0	0,0
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitung	0	1	0	0	1	15,5
Bergbau/Energie	0	1	0	0	1	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	10	0	10	4,2
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	2	1	0	3	3,2
Privat	0	0	0	0	0	0,0
sonstige Bereiche	0	1	3	0	4	4,1
Gesamt	0	13	54	0	67	59,8

Gründungsjahr der insolventen Unternehmen I. Quartal 2009

3	%	vor 1939 gegründet
3	%	von 1939 bis 1959
2	%	von 1960 bis 1969
5	%	von 1970 bis 1979
10	%	von 1980 bis 1989
10	%	von 1990 bis 1994
14	%	von 1995 bis 1999
22	%	von 2000 bis 2004
31	%	ab 2005
100	%	Gesamt

Aufteilung der eröffneten Insolvenzen nach Unternehmensformen I. Quartal 2009

	Fälle 2009	Fälle 2008
Einzelunternehmen	344	264
Offene Gesellschaft	6	8
Kommanditgesellschaft	76	73
GesmbH	447	347
Aktiengesellschaft	12	2
Vereine	4	6
Ausland	6	5
Sonstige (Verlaseschaften, Private, Gesellschafter, Landwirte etc.)	68	43
Gesamt	963	748

Wien, 03.04.2009

Insolvenzstatistik für Unternehmen sowie Private

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs (eröffnete Insolvenzen sowie mangels Masse abgewiesene Konkursanträge) nach Höhe der Forderungen, aufgeteilt nach Bundesländern, nach Branchen und nach Rechtsformen. Grundlage der Analyse sind einerseits die übermittelten Daten der zuständigen Landesgerichte sowie Bezirksgerichte und andererseits Informationen aus der KSV-Wirtschaftsdatenbank.

Der KSV erstellt diese Auswertungen regelmäßig zum ersten Quartal, zum ersten Halbjahr, für das erste bis dritte Quartal sowie eine Jahresauswertung. Zusätzlich gibt ein ausführlicher Insolvenzkommmentar einen Überblick über die aktuelle wirtschaftliche Situation Österreichs. Der Vergleich der Insolvenzzahlen bildet den aktuellen Stand der Konjunktur ab.

Der Auswertung der KSV-Insolvenzstatistik liegt ein standardisiertes Verfahren zugrunde, welches regelmäßig die gleiche Art der Analyse liefert und daher die Insolvenzzahlen seit Jahren konsistent abbildet.

Durch die Vergleichbarkeit der KSV-Statistiken ergeben sich Interpretationsspielräume, die ein realistisches Bild der zugrundeliegenden Analyse im gesamtwirtschaftlichen Kontext widerspiegeln. Eventuell auftretende Abweichungen – bei abgewiesenen Konkursanträgen, eröffneten Verfahren – erklären sich daraus, dass je nach Verfahrensart die Insolvenz einer Firma nur ein Mal pro Jahr gezählt wird. Auch Änderungen der Gerichtszuständigkeit während des Insolvenzverfahrens können leichte Verschiebungen möglich machen.

Rückfragenhinweis:

Karin Stirner

Leiterin KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon: 050 1870-8226, e-Mail: stirner.karin@ksv.at

www.ksv.at